Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik

Band: 94 (2003)

Heft: 16

Rubrik: VSE-Nachrichten = Nouvelles de l'AES

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

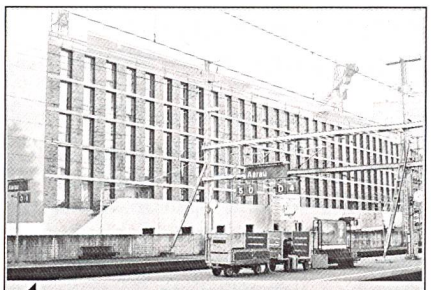
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VSE-Nachrichten – Nouvelles de l'AES

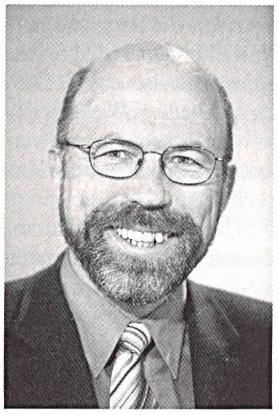


Hintere Bahnhofstrasse 10

Verstärkung für den VSE

(gb) Der VSE konnte für die vakante Position eines Energie- und Betriebswirtschafters eine kompetente Besetzung realisieren. Mit Kurt Wiederkehr, dipl. Bau-Ing. ETH aus Baden, wurde per 1. September 2003 eine ausgewiesen Persönlichkeit für diesen äusserst wichtigen Aufgabenbereich gewonnen. Seinen Erfahrungschatz und sein grosses Netzwerk konnte Kurt Wiederkehr durch seine langjährigen Tätigkeiten in der Motor Columbus AG, der Atel und der NOK aufbauen. In den letzten 3 Jahren war Kurt Wiederkehr als Leiter Marketing bzw. Stab «Neue Geschäftsfelder und strategische Projekte» der Axpo Zürich erfolgreich. Zusätzlich ist er seit über 7 Jahren im Badener Stadtrat auch politisch aktiv.

Kurt Wiederkehr hat sich in den vergangenen Jahren wiederholt für den VSE engagiert, insbesondere bei der «Elektrizitätsvorschau 95» und der «Branchenpolitik der Schweizer Elektrizitätswirtschaft». Gerade das Gebiet der mittel- und langfristigen Elektrizitätsperspektiven wird ein wichtiges Aufgabengebiet sein.



Kurt Wiederkehr

Kurt Wiederkehr stellt für den Dienstleistungssektor der Geschäftsstelle und damit für den Nutzen der Mitgliedunternehmen des VSE eine wesentliche Verstärkung dar.

Umgang mit Medien in Krisensituationen

Am 22. August 2003 findet wieder ein Kommunikationsforum des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen im Hotel Arte in Olten statt. Die Themenschwerpunkte sind der Kommunikation in Krisenfällen und dem Umgang mit den Medien in Krisensituationen gewidmet. Der zweite Teil informiert über die aktuellen politischen Themen der Elektrizitätswirtschaft.

VSE, Regula Menziger, Hintere Bahnhofstrasse 10, 5001 Aarau, Tel. 062 825 25 21, regula.menziger@strom.ch, www. strom.ch.

VSE/SVGW-Sicherheitshandbuch

Das Sicherheitshandbuch des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) ist 10 Jahre alt. Im Verlaufe dieser Jahre hat sich das Handbuch zu einem beachteten Werkzeug bei den Elektrizitätsunternehmen entwickelt. Es kann heute hinsichtlich der vorgegebenen Arbeitsmethoden und der daraus abgeleiteten Sicherheitsmassnahmen als Sammlung von Regeln der Technik in der Arbeitswelt der Strombranche bezeichnet werden.

In diesen 10 Jahren wurden natürlich auch etliche Änderungen und Ergänzungen fällig. Die Kommission für Sicherheit des VSE (KO-SI) und spezielle Arbeitsgruppen haben sich laufend mit Mutationen beschäftigt und die notwendigen Anpassungen vorgenommen. Der Schweizerische Verband des Gas- und Wasserfaches (SVGW) hat beschlossen, auf ein eigenes Sicherheitswerk zu verzichten und sich dem VSE-Sicherheitshandbuch anzuschliessen.

Was ist neu im VSE/SVGW-Sicherheitshandbuch?

Die KO-SI hat sich entschlossen, vom kleinformatigen beziehungsweise schmalen Handbuch zum Format «Bundesordner» zu wechseln. Damit steht dem Benützer ausreichend Platz zur Verfügung, um auch betriebsinterne Informationen abzulegen.

Die Gliederung wurde mittels zwölfteiligem Register so gewählt, dass der allgemein gültige Inhalt am Anfang in den ersten vier Registern Platz findet und die fachspezifischen Informationen daran anschliessen. So findet man unter Register 5 den «elektrischen Teil» und unter Register 6 den «Gas-Inhalt». Reserveraum wurde zusätzlich geschaffen für Trinkwasser- und andere Anlagen.

Als ergänzende Neuheit findet man im Sicherheitshandbuch ein Verzeichnis der gefährlichen Stoffe. Darin sind die Eigenschaften und das Verhalten der Stoffe sowie das Vorgehen bei Havarien beschrieben.

Im Teil der elektrischen Anlagen wurden die bis zum Redaktionsschluss fertig gestellten Änderungen und Ergänzungen aufgenommen. Noch warten aber einige zusätzliche Inhaltsbestandteile auf ihre endgültige Bereinigung. Die KO-SI wird diese in der Form von Nachträgen den Handbucheigentümern periodisch zustellen.

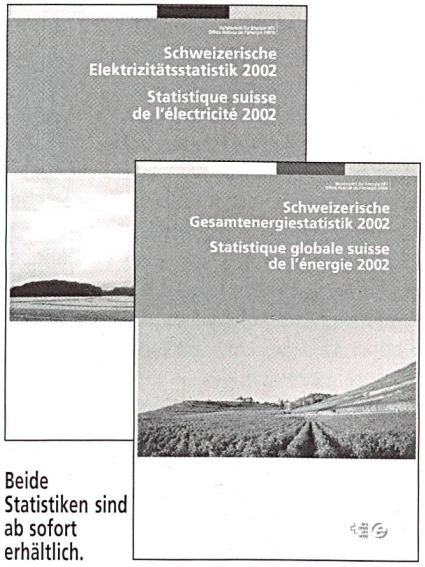
Franz Haerri, EBM Technik AG, Kommission für Sicherheit im Elektrizitätswerk

Statistiken zu Schweizer Strom und Energie

Das Bundesamt für Energie (BFE) veröffentlicht zusammen mit dem Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) umfassende Kennzahlen der Elektrizitätsproduktion und des Verbrauchs von Strom und anderer Energie.

Auszüge aus diesen beiden Statistiken sind in Bulletin Nr. 12 und Nr. 16 veröffentlicht.

Schweizerische Elektrizitätsstatistik 2002 und Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2002, ca. 52 S., A4, z.T. farbige Tabellen, Grafiken, Fr. 18.– (VSE-Mitglieder Fr. 15.–),Verband Schweizerischer Elektrizitätsstatistik, Postfach, 5001 Aarau, Tel. 062 825 25 25, www.strom.ch.



Beide Statistiken sind ab sofort erhältlich.

Zahlenspiegel 2003

Die wichtigsten Kennzahlen zur Schweizer Elektrizität 2002 sind in diesem Faltblatt in handlicher Form in den beiden Sprachen Deutsch und Französisch zusammengefasst. Der Zahlenspiegel ist kostenlos. Ab 50 Ex. wird 30 Rp./Ex. Unkostenbeitrag (Porto und Verpackung) verrechnet.

Bestellen kann man den Zahlenspiegel beim VSE, Hintere Bahnhofstr. 10, 5001 Aarau, Tel. 062 825 25 25, E-Mail: info@strom.ch.

Ueli Lerchmüller (VSE) erklärt die Neuerungen im Sicherheitshandbuch (Bild: F. Haerri).

Grosse Nachfrage für das VSE-Projekt «Netzkostenvergleich Verteilnetze»

(gb) Bis Mitte Juli haben sich über 80 Verteilnetzbetreiber beim Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) für das Projekt NeKoV «Systematischer Kostenvergleich für Schweizer Verteilnetze» angemeldet. Dieser Erfolg übersteigt die Erwartungen des VSE bei weitem, wurde doch optimistisch mit rund 50 Teilnehmern gerechnet.

Offensichtlich konnten aber die Projektleiter des VSE, zusammen mit den beiden Herren Dr. Vaterlaus und Dr. Wild (PLAUT, Strategieberatung Bern) als Projektnehmer, die Interessenten anlässlich der sieben dezentralen Infotagungen von der operativen und strategischen Bedeutung eines solchen Kostenvergleichs für ihr Unternehmen überzeugen. Der VSE ist davon überzeugt, dass die Elektrizitätsbranche die Zeit bis zur vermutlichen Inkrafttretung einer neuen Elektrizitätswirtschaftsordnung für solche Projekte nützen müssen. Netzbetreiber, welche ihre Kostenstrukturen im Detail kennen und sich auch ihrer Positionierung innerhalb der Branche bewusst sind, werden in einem geöffneten Strommarkt aus einer starken Position agieren können.

Auch nach Ablauf der Anmeldefrist ist noch ein «Quereinstieg» möglich. Die Projektleitung liegt beim VSE bei Werner Graber, E-Mail: werner.graber@strom.ch.

Praxis Arbeitssicherheit

(fh) Bei hochsommerlichen Temperaturen führte die Kommission für Sicherheit des VSE in Chaumont-Neuchâtel am 12. und 13. Juni ein Sicherheitsseminar für Betriebsleiter, Sicherheitsbeauftragte und Sicherheitsspezialisten (ASA) durch.

Waren die Seminare der Vergangenheit primär den Grundlagen der Arbeitssicherheit wie Sicherheitshandbuch, Sicherheitsagenda, Modelllösung des VSE usw. gewidmet, so sollte die diesjährige Veranstaltung zur Hauptsache die Praxis in der Welt der Arbeitssicherheit behandeln. Einerseits wurde die Modelllösung des VSE zur Umsetzung der EKAS-Richtlinie 6508 vorgestellt, indem Exponenten der Beratung (Sicherheitsspezialisten) sowie der Durchführungsorgane zu Wort kamen. Andererseits hat man in Workshops, welche in französischer und deutscher Sprache durchgeführt wurden, die Bedürfnisse, welche bei der praktischen Umsetzung entstehen, zusammengestellt und Lösungsansätze gesucht. Ein weiteres Thema widmete das Seminar der Vermittlung und Durchsetzung von Vorschriften und Verhaltensmassnahmen sowie der Sicherheitsausbildung. Beide Teilbereiche wurden wiederum in Workshops praxisbezogen erhärtet.

Arbeitssicherheit ernst nehmen

Die Arbeitssicherheit hat im Umfeld der Marktöffnung etwas an Boden verloren. Nichts desto Trotz ist die Sicherheit unserer Mitarbeitenden, wollen wir diese als das kostbarste Gut unserer Unternehmung wirklich pflegen, nach wie vor ernst zu nehmen und seriös zu betreiben. Mit der Teilnahme an diesem Seminar bekundeten die rund 40 Vertreter der VSE-Mitglieder ihren Willen dazu.

Aus der Sicht der Kommission und auch auf Grund einiger spontaner Äusserungen darf festgestellt werden, dass das Seminar die Bedürfnisse der Teilnehmer weitgehend befriedigte. Es wurden aber auch zusätzliche Bedürfnisse festgestellt, die in die Arbeit der Kommission einfliessen werden. Es ist vorgesehen, das Seminar zu wiederholen, sofern dies von weiteren Interessierten in ausreichendem Umfang gewünscht wird.

Auskünfte: VSE, Ueli Lerchmüller, Hintere Bahnhofstrasse 10, 5001 Aarau, Tel. 062 825 25 45, E-Mail: ueli.lerchmueller@strom.ch.

Interessierte Zuhörer an der Informationsveranstaltung in Frauenfeld (Bild: C. Schnetzler, vse).

Ökostrom-Arena

Sonnen-Power pur

(wü/vue) Wie stark die Kraft der Sonne sein kann, fühlten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im über 30 Grad warmen Luzern. Dort trafen sich am 23. und 24. Juni Vertreterinnen und Vertreter der Energiewirtschaft, der öffentlichen Hand und von Fachorganisationen. Die letztjährige Produktion von Erneuerbaren Energien war erfreulich, wie im Detail die Zahlen zu Windkraft-, Sonnen-, Wasserkraftproduktionen bestätigten. Natürlich fehlten auch die Argumente für die Gewinnung von Wärme und Strom aus Holz nicht. Mit steigender Tendenz wird in der Schweiz Elektrizität aus Biomasse gewonnen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich über die neusten Zahlen zur Erneuerbaren Energie in der Schweiz (Bilder: Photopress/Peter Appius).

Die Teilnehmer der Ökostrom-Arena am 23. Juni 2003 im Casino Luzern bei Energietanken und Kontaktpflege bei wunderbarem Wetter auf der Terrasse vom Casino Luzern. Die Ökostrom-Arena ist Treffpunkt für fortschrittliche Energieanbieter und Entscheidungsträger in Kantonen, Gemeinden und Unternehmen.

David Stickelberger, Schweizerische Energiestiftung SES (Bild: vse/wü)

Trotz zahlreicher Schweizer Elektrizitätsunternehmen, die durch Strombörsen Ökostrom anbieten und dadurch weitere Investitionen tätigen, stagnierten im letzten Jahr die Neuinstallationen. David Stickelberger von Swissolar plädierte darum für weitere Engagements aus den Reihen der EVU. Der Windstrom verzeichnete eine Zunahme von 15%, zurückzuführen auf die Erweiterung der Windanlagen im Jura (Juvent) und auf dem Gütsch ob Andermatt.

Im Schweizer Strommix soll es für alles Platz haben, Wasser-, Kern-, Sonnen-, Wind-, Holz- und Biomassenkraftwerke.

Elektrizität am Markt

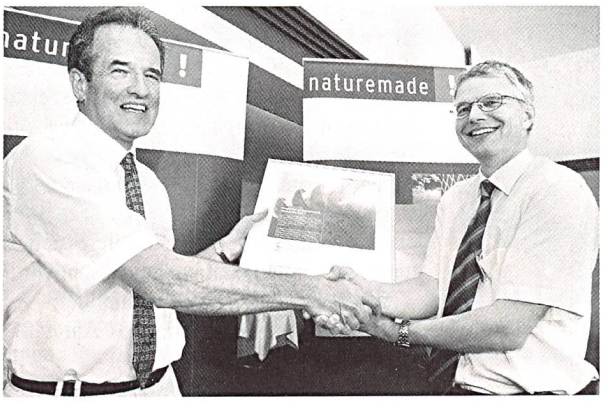
Das Produzieren von umweltgerechter Elektrizität sollte das Ziel der Schweizer EVU bleiben, und darum müssten weitere Wasserkraftwerke zertifiziert werden. An der Tagung standen die Labels «naturemade star» und «naturemade basic» sehr im Vordergrund. Durch die Zertifizierung wird die Elektrizität zu einem Produkt, das am Markt verkauft werden kann. Dazu zeigten verschiedene Exponenten aus der Schweizer Stromwirtschaft auf, welchen Weg sie für die Vermarktung von Ökostrom gegangen sind. Meist ist das Thema Ökostrom eine politische Forderung, wie man in den Beispielen von Schaffhausen und Winterthur sehen konnte. Die SIG, Genf, zeigte ihr Einfärben von Stromprodukten und ihren dadurch entstandenen direkten Kontakt zu den Stromkonsumenten auf.

Noch ist Ökostrom ein Nischenprodukt

Ein Zwang zur besonders ökologischen Produktion von Elektrizität besteht in der Schweiz nicht. Trotzdem gibt es rund 400 Energieunternehmen, die ihrer Kundschaft freiwillig Strom aus erneuerbaren Quellen in verschiedenen Qualitätsstufen anbieten. Zur Zeit sind rund 90 000 Stromkundinnen und -kunden bereit, dafür einen Aufpreis zu bezahlen. Auf diesem freiwilligen Engagement basiert denn auch das Ziel des Bundesprogrammes EnergieSchweiz für das Jahr 2010. Bis dann sollen im Vergleich zum Jahr 2000 rund 500 Gigawattstunden Strom mehr pro Jahr aus Sonne, Wind und Biomasse stammen. Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von rund 150 000 Durchschnittshaushalten. Auch die EU-Staaten haben sich Ziele für eine Ökologisierung der Stromproduktion gesetzt. Das eröffnet neue Marktchancen für schweizerische Anbieter von Wasserkraft.

Demnächst: Grenzüberschreitender elektronischer Handel mit RECS

Jeder Ökostromanbieter ist bestrebt, eine Balance zwischen Angebot und Nachfrage zu schaffen. Nicht immer sind aber die Produktionsmöglichkeiten im eigenen Versorgungsgebiet optimal. Der Handel mit Öko-Zertifikaten könnte in naher Zukunft eine Lösung sein. Damit kann beispielsweise ein Energieunternehmen im Mittelland Solarstrom aus der Tessiner Sonnenstube kaufen. Oder Windkraft aus Nordeuropa beziehen. Gehandelt wird der ökologische Mehrwert wie an einer Börse mit dem Zertifikatssystem RECS (Renewable Energy Certificate System). Der Verein für umweltgerechte Elektrizität überwacht den Handel und sorgt für Transparenz.



Dr. Conrad Ammann (rechts), Co-Präsident des Vereins für umweltgerechte Elektrizität (VUE) nahm am 23. Juni 2003 im Casino in Luzern eine Urkunde von Hans Ulrich Schärer (links), Vertreter des Bundesprogramms EnergieSchweiz entgegen. Neu gehört auch der Verein für umweltgerechte Elektrizität VUE zum Kreis der EnergieSchweiz-Partner. Der VUE vergibt das Qualitätslabel «naturemade» für Elektrizität.

Die Ökostrom-Arena wurde gemeinsam organisiert von der Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz AEE, dem Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) und dem Verein für umweltgerechte Elektrizität (VUE).

Begegnungen im Schloss

Nach der herzlichen Begrüssung im Café des Schlosses Münchenwiler durch Frau Lehmann und Frau Menziger vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen traten wir zum ersten Teil unseres zweitägigen Assistentinnen-Seminars in den wunderschönen Räumlichkeiten dieses Schlosses an: Infos vom VSE zum Abstimmungsergebnis vom 18. Mai 2003, politische Begriffe und Handlungsinstrumente sowie eine Zusammenfassung von Wünschen und Anregungen der Teilnehmerinnen liessen die Zeit bis zur ersten Pause wie im Flug vergehen. Das zweite Thema beinhaltete den Kontakt zur Presse. Informationen, wie wir mit der Presse umzugehen haben.

Nach der Pause ging es weiter mit einer «Sondage» für Assistentinnen. Arbeiten in kleinen Gruppen beendeten vorerst den offiziellen Teil, bevor wir in der Parkanlage mehr über das Schloss Münchenwiler erfahren durften. Interessante Ausführungen über den geschichtlichen Hintergrund, Anschauliches über die Umbauten und diverse kunstvoll gestaltete Kleinode lernten wir beim Rundgang durchs Schloss kennen.

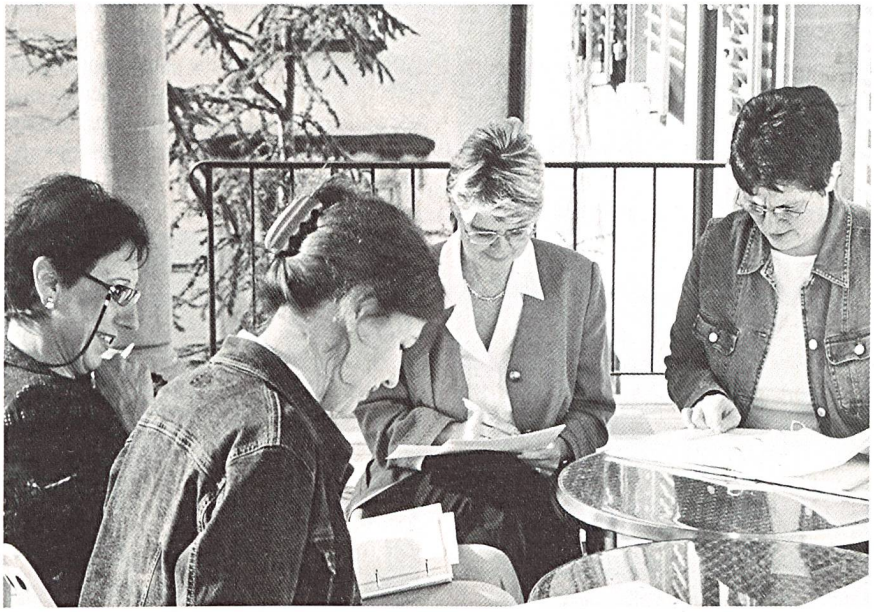
Der Freitagmorgen war ganz dem Thema «Sekretariat – Schnittstelle nach innen und aussen» gewidmet. Die intensiven Gruppenarbeiten wurden vorwiegend im Freien abgehalten.

Leider mussten wir, Sabine und ich, uns bereits nach dem Mittagessen verabschieden, was wir sehr bedauerten. Denn, gemäss Aussage von anwesenden Teilnehmerinnen war das Thema «Überzeugungsgespräch mit dem Chef» ein voller Erfolg!

Charlotte Müller und Sabine Wildberger

Monika Renggli, CKW (links), und Edith Koster, EKZ (rechts).

Marianne Fischer (CKW), Sandra Marx (EnAlpin Wallis) und Beatrice Gasser (EW d. Bezirks Schwyz) hören kiritisch die Ausführungen von Nelly Lehmann, Kommunikationsleiterin VSE.



Daniela Andreotta (Rätia Energie), Anita Utz (EV Büren) Agnes Wolhauser (EGL) und Regula Ruch (NOK) bei ihrer intensiven Gruppenarbeit im Freien (v.l.n.r.)

La fidélité à l'entreprise honorée

Fête des jubilaires de l'AES à Interlaken

Il n'y a pas que l'approvisionnement suisse en électricité qui soit fiable et stable, on peut aussi compter sur les collaboratrices et collaborateurs des entreprises électriques. Le 28 juin 2003, 274 employés ont fêté à Interlaken leurs 25 ou 40 ans de services dans la même entreprise électrique.

Après l'issue positive de la dernière votation, les employés des entreprises électriques sont à nouveau sollicités. Il s'agit de se montrer digne de la confiance de la population. L'élargissement et le renforcement des prestations de la branche constituent l'objectif de tous.

Remerci les jubilaires

Anton Bucher, directeur de l'Association des entreprises électriques suisses (AES), a remercié les jubilaires de leur nombreuses années au service de la clientèle dans notre pays. Il a mis l'accent sur le fait que dans une branche aussi complexe que l'économie électrique, de solides connaissances allant de pair avec une longue expérience constituent un critère de qualité indispensable. Les dernières votations sur l'abandon du nucléaire ont mis en évidence la grande crédibilité de la branche et de ses prestations, crédibilité due au travail de tous les collaboratrices et collaborateurs de la branche.

Les mots du président

Dans son allocution, le président de l'AES, Monsieur Rudolf Steiner, Conseiller national, a récapitulé les votations sur la politique énergétique de ces dernières années. Il s'est montré convaincu du fait que le peuple suisse fait confiance aux prestations fournies par la branche. La population souhaite un approvisionnement en électricité fiable, avantageux et respectueux de l'environnement, provenant essentiellement du pays. Elle a nettement préféré la stabilité et la sécurité de l'approvisionnement en électricité à une augmentation des prix de l'électricité ainsi qu'à des expériences risquées avec des sources d'énergie alternatives. Le premier essai d'ouverture du marché suisse de l'électricité a certes échoué de peu. Toutefois, tout porte à croire que l'économie électrique suisse ne pourra pas s'isoler sans conséquence négative pour sa fonction de plaque tournante européenne. A l'heure actuelle, la Confédération et l'AES étudient les modèles et conditions-cadre pour le marché suisse de l'électricité. Le calendrier sera dicté par les décisions prises par

l'Union européenne qui souhaite ouvrir entièrement le marché intérieur européen d'ici à 2007. L'important pour notre pays est de trouver une solution équilibrée. Il a appelé les personnes présentes à traiter ce thème avec engagement et confiance en l'avenir au sein de leur entreprise.

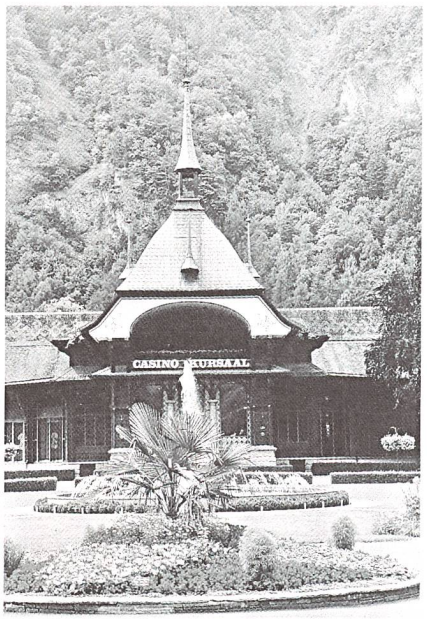
Treue in Unternehmen wird geehrt

Jubilarenfeier des VSE in Interlaken

Nicht nur die schweizerische Stromversorgung ist zuverlässig und stabil, auch auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen kann man zählen. 274 Angestellte feierten mit Begleiterinnen und Begleitern in Interlaken ihre 25- oder 40-jährige Betriebszugehörigkeit.

Nach der letzten, für die Branche äusserst positiv verlaufene Abstimmung werden die Angestellten der Elektrizitätsunternehmen erneut gefordert. Der guten Stimmung in der Bevölkerung heisst es gerecht zu werden. Das Bestreben, die Dienstleistungen laufend auszubauen und zu verstärken, ist ein wichtiges Ziel für alle.

Anton Bucher, Direktor des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), dankte den Jubilierenden für ihren langjährigen Einsatz im Dienste der Stromkunden in unserem Lande. Er unterstrich, dass in einer technisch anspruchsvollen Branche Wissen und Können, verbunden mit Erfahrung und Verantwortungsbewusstsein, die Grundlage zum gemeinsamen Erfolg der Branche sind. Gerade in der letzten Volksabstimmung über die Ausstiegsinitiativen zur Kernenergie sei die hohe Glaubwürdigkeit der Branche und ihrer Dienstleistungen gewürdigt worden. Dies sei der guten Arbeit aller Personen in der Branche zu verdanken.

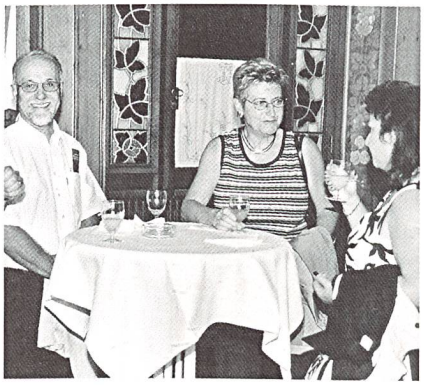


1859 wurde der wunderschöne Kursaal in Interlaken eingeweiht (Bilder: M. Freudemann).

In seiner Ansprache schlug der Präsident des VSE, Nationalrat Dr. Rudolf Steiner, den Bogen über die energiepolitischen Volksabstimmungen der letzten Jahre. Er zeigte sich überzeugt, dass das Schweizervolk Vertrauen in die Leistungen der Strombranche habe. Es wolle eine sichere, günstige und umweltschonende Elektrizitätsversorgung, die ihre Produktionsstätten vorwiegend im eigenen Land habe. Sowohl steuerliche Verteuerungen der Energie als auch riskante Experimente mit alternativen Energiequellen hat das Schweizervolk zu Gunsten der Stabilität und der Sicherheit der Energieversorgung klar zurückgewiesen. Der erste Anlauf zur Öffnung des schweizerischen Strommarktes sei zwar knapp gescheitert. Er wies aber darauf hin, dass sich die schweizerische Elektrizitätswirtschaft in ihrer Funktion als europäische Stromdrehscheibe nicht ohne negative Folgen abkapseln könne. Somit sind gegenwärtig sowohl der Bund als auch der VSE wieder intensiv an der Arbeit, die Modelle und Rahmenbedingungen für den schweizerischen Strommarkt zu studieren und zu diskutieren. Der Zeitplan werde auch durch die Beschlüsse der Europäischen Union vorgegeben, welche den europäischen Strombinnenmarkt nun bis ins Jahr 2007 vollständig realisieren will. Wichtig für unser Land sei eine Lösung mit Augenmass. Er rief die Anwesenden auf, sich in ihren Unternehmen engagiert und vorwärts blickend mit diesem Jahrhundertthema der schweizerischen Elektrizitätsbranche zu befassen.

Die Jubilarinnen und Jubilare freuen sich mit ihren Gästen an den virtuosen und rockigen Klavierklänken von Dave und Joe.

40 Jahre Firmentreue v.l.n.r.: Walter Gisler und Alois Zurfluh (EW Altdorf), Anton Bucher (Direktor VSE), Walter Bienz und Anton Omlin (CKW), Walter Würsch (EW Schwyz), Robert Felder (CKW) mit zwei Ehrendamen.



Lauter fröhliche Gesichter waren in Interlaken am 28. Juni 2003 anzutreffen.

Drei Schiffe waren nötig, um die vielen Jubilare aufzunehmen. Zwei fuhren auf dem Thunersee, das andere auf dem Brienzersee.

che l'AES si sono quindi rimesse al lavoro per esaminare e discutere modelli e condizioni quadro per il mercato svizzero dell'elettricità. Il calendario è influenzato anche dalle decisioni dell'Unione europea, che intende completare il mercato interno dell'elettricità entro il 2007. Per il nostro Paese, è importante trovare una soluzione su misura. Rudolf Steiner ha quindi esortato tutti i presenti a occuparsi di questa problematica fondamentale per il settore svizzero dell'elettricità con impegno e lungimiranza all'interno delle loro aziende.

Omaggio alla fedeltà alla propria azienda

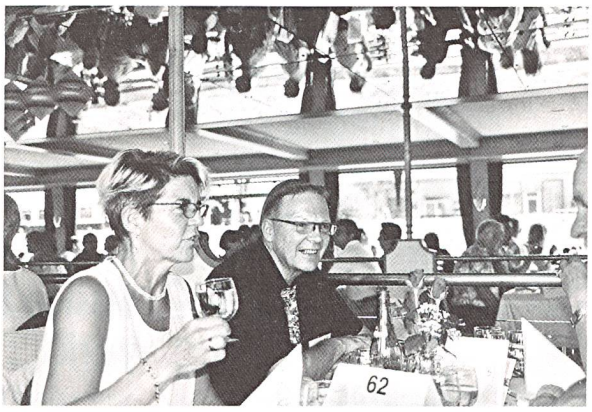
Festa degli anniversari di servizio dell'AES a Interlaken

L'approvvigionamento elettrico svizzero è affidabile e stabile, ma non è tutto: si può contare anche sui collaboratori delle aziende elettriche. A Interlaken, 274 dipendenti hanno infatti festeggiato con i rispettivi coniugi 25 o 40 anni d'appartenenza alla loro azienda.

Dopo l'ultima votazione, conclusasi con un risultato estremamente favorevole per il settore, i dipendenti delle aziende elettriche sono posti di fronte a nuova sfida: non devono deludere l'umore favorevole della popolazione. L'impegno a migliorare e a rafforzare continuamente i servizi è un obiettivo importante per tutti.

Anton Bucher, direttore dell'Associazione delle aziende elettriche svizzere (AES), ha ringraziato i festeggiati per il loro impegno pluriennale al servizio dei clienti dell'elettricità del nostro Paese. Ha sottolineato che in un ramo tecnicamente complesso, conoscenze e capacità associate a esperienza e responsabilità rappresentano la base del successo comune del settore. In occasione dell'ultima votazione popolare sulle iniziative antinucleari è stata proprio onorata l'elevata credibilità del settore e dei suoi servizi e il merito va all'ottimo lavoro svolto da tutti coloro che operano nel settore.

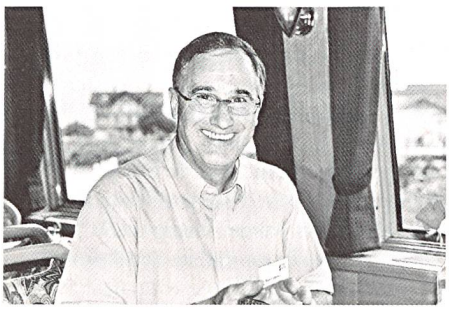
Nel suo intervento, il Consigliere nazionale Dr. Rudolf Steiner, presidente dell'AES, ha passato in rassegna le votazioni popolari in materia di politica energetica degli ultimi anni, dicendosi convinto che il popolo svizzero ha fiducia nelle prestazioni del settore dell'elettricità. Ciò che auspica lui è un approvvigionamento elettrico sicuro, vantaggioso e rispettoso dell'ambiente, i cui stabilimenti di produzione si trovino prevalentemente in Svizzera. Il popolo svizzero ha chiaramente respinto sia i rincari fiscali dell'energia, sia gli esperimenti rischiosi con fonti energetiche alternative, schierandosi invece a favore della stabilità e della sicurezza dell'approvvigionamento energetico. Il primo tentativo di apertura del mercato svizzero dell'elettricità è fallito per poco. Rudolf Steiner ha tuttavia fatto notare che l'economia elettrica svizzera non può sottrarsi alla sua funzione di piattaforma europea dell'elettricità senza subire conseguenze negative. Attualmente, sia la Confederazione



Alle genossen ein feines Mittagessen mit musikalischer Unterhaltung.

Gemeindepräsident André Mumenthaler begrüsste die Gäste aus der ganzen Schweiz.

Auch VSE-Präsident Dr. Rudolf Steiner war bester Laune, fast vergessen sind die arbeitsreichen Abstimmungswochen im Mai.



Ruth Hämmig (rechts) organisierte die traditionelle Feier seit 12 Jahren zur Zufriedenheit zahlreicher Jubilarinnen und Jubilare in der Schweizer Elektrizitätswirtschaft. Sie trat am 1. August 2003 in den wohlverdienten Ruhestand. Auf dem Bild zusammen mit Nelly Lehmann, Leiterin Kommunikation VSE, und Anton Bucher, Direktor VSE.